# Jahresbericht 2025

**CoOpera Sammelstiftung PUK**

# CoOpera Sammelstiftung PUK
# Verantwortung, die Menschen erreicht

Die CoOpera Sammelstiftung PUK verbindet seit ihrer Gründung finanzielle Verantwortung mit einer wertegeleiteten Haltung in Vorsorge und Anlagetätigkeit. Neue Reformdiskussionen zur Altersvorsorge, ein unsicheres geopolitisches Umfeld und Finanzmärkte, die trotz Turbulenzen kräftig zulegten, haben 2025 gezeigt, wie wichtig eine klare Ausrichtung ist. Vor diesem Hintergrund schärft CoOpera ihr Profil: mit dem Menschen im Zentrum, einer langfristigen Anlagepolitik und klaren Nachhaltigkeits- und Wirkungskriterien. Das Porträt von Demeter gibt Einblick, wie angeschlossene Organisationen diesen Weg konsequent gehen.

Die berufliche Vorsorge in der Schweiz steht im Zeichen tiefgreifender Debatten. Anfang 2025 feierte das BVG sein 40-jähriges Bestehen. Damit konnten erstmals Versicherte mit vollständiger BVG-Generierung, also nach 40 Jahren Sparen, in Rente gehen. Gleichzeitig war das Jahr immer noch von der Ablehnung des Stimmvolkes im Herbst 2024 zur BVG-Reform geprägt. Zentrale Fragen bleiben damit ungelöst, etwa der zu hohe Umwandlungssatz im BVG-Obligatorium oder die bessere Absicherung von Teilzeitbeschäftigten und Personen mit tieferen Einkommen. Das Parlament sucht nun nach neuen Wegen, die 2. Säule für die Zukunft zu stärken. Diese Debatte berührt Grundsätzliches: das Verhältnis von individueller Eigenverantwortung und solidarischer Absicherung, die Frage nach einer gerechten Lastenverteilung zwischen den Generationen und letztlich die Überzeugung, dass ein nachhaltiges Vorsorgesystem nur auf einem wertebasierten Fundament gedeihen kann.

**Den Menschen begleiten**

Gerade weil zentrale Fragen auf gesetzlicher Ebene ungelöst bleiben, ist es für CoOpera wichtig, Eigeninitiative zu zeigen und Lösungen anzubieten, wo es den entsprechenden Spielraum gibt. Dazu gehört, Vorsorge vom individuellen Lebensweg her zu denken. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen eigenen Rhythmen, Übergängen und Lebensaufgaben. Diese Haltung lebt die Stiftung seit Langem. Sie wird nun noch bewusster gefasst und sichtbarer gemacht. Diese Lebenswirklichkeit möchten wir mit unserer Vorsorge verständlich, verlässlich und würdevoll begleiten.

**Wertebasiert anlegen**

Die Vereidigung des neuen alten US-Präsidenten führte 2025 zu einem beispiellosen geopolitischen Richtungswechsel und erheblichen internationalen Turbulenzen. Handelskonflikte, politische Unsicherheiten und kurzfristige Verwerfungen prägten das Umfeld. Gleichzeitig zeigten sich die Finanzmärkte erstaunlich widerstandsfähig und konnten kräftig zulegen.

CoOpera schliesst das Jahr 2025 mit einer Performance von 2,1 Prozent und einem Deckungsgrad von 100,4 Prozent ab. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Performance um 2 Prozentpunkte zulegen. Vor dem Hintergrund der laufenden Repositionierung ist dies ein positives Signal. Es zeigt, dass die eingeleiteten Massnahmen Wirkung entfalten. Einen starken Beitrag zum Jahresergebnis leisteten Immobilien und die Beimischung von Aktien im Anlageportfolio. CoOpera arbeitet weiter daran, marktkonforme Erträge mit einer wertebasierten und langfristig ausgerichteten Anlagepolitik zu verbinden. Diese Ausrichtung zeigt sich in Anlagen in Immobilien und Branchen, die den Menschen ins Zentrum stellen und die natürlichen Ressourcen achten.

Um diesen Weg transparenter und konsequenter zu gestalten, entwickelt CoOpera ihre Anlagepraxis weiter. In einem ersten Schritt wird ein ESG-basierter Orientierungsrahmen aufgebaut. Fortschritte werden damit messbar und Entwicklungspfade können anvisiert werden.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Christoph Cordes
Co-Präsidium

Johannes Zumkehr
Co-Präsidium

# Demeter – Biodynamisch wirtschaften seit 100 Jahren

Demeter ist das älteste Bio-Label der Welt. Was 1924 mit acht Vorträgen Rudolf Steiners im schlesischen Koberwitz begann, ist heute eine weltweite Bewegung: Über 7000 Landwirtinnen und Landwirte bewirtschaften eine Gesamtfläche von 255'000 Hektar biodynamisch, in 63 Ländern und auf sechs Kontinenten. In der Schweiz sind es aktuell 429 Betriebe auf rund 7600 Hektar, darunter Höfe, die seit Jahrzehnten ohne Unterbrechung biodynamisch wirtschaften. Demeter steht für einen ganzheitlichen, ökologischen und solidarischen Ansatz, der die gesamte Wertschöpfungskette von der Urproduktion bis zum Konsum einbezieht. Und der Markt gibt der Bewegung recht: 2025 erzielten Demeter-Produkte in der Schweiz einen Umsatz von 140,3 Millionen Franken, ein Wachstum von 17 Prozent gegenüber 2023. Damit hebt sich Demeter erneut deutlich vom Branchendurchschnitt ab.

**Mehr als ein Label, ein Lebensmodell**

Die biologisch-dynamische Landwirtschaft geht in einigen Bereichen über das hinaus, was Bio-Richtlinien fordern. Demeter geht unter anderem beim Tierwohl und bei der Biodiversität weiter. Hinzu kommt das Herzstück der biodynamischen Methode, nämlich die Verwendung sorgfältig zubereiteter Präparate, die Humusaufbau und Bodengesundheit fördern, sowie eine wesensgemässe Tierhaltung. Wissenschaftliche Studien belegen, dass biodynamische Betriebe bei biologischen und mikrobiologischen Bodenindikatoren deutlich besser abschneiden als konventionelle und sogar rein biologische Betriebe. Gleichzeitig wird der Kuh und dem Wiederkäuer eine zentrale Rolle im landwirtschaftlichen Kreislauf zugesprochen: Ihr Mist ist ein wertvoller Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit, der chemische Düngung schlicht überflüssig macht.

Die biodynamische Landwirtschaft hat aber auch eine kulturelle Dimension, die über das rein Agronomische hinausgeht. Die Produktion gesunder Lebensmittel von hoher Qualität, schonend verarbeitet und mit dem Ziel, den Menschen in seiner Entwicklung zu stärken: Das ist die Leitidee, die seit Steiners Kursen in Koberwitz die Demeter-Bewegung begleitet. Nicht Ertrag um jeden Preis, sondern Qualität in einem umfassenden Sinn.

**Eine Bewegung, die alle einbezieht**

Besonders ist, dass Demeter alle Beteiligten des Lebensmittelmarkts zusammenbringt. Der Schweizerische Demeter-Verband, 1997 gegründet, vereint Produzierende, Verarbeitende, Handelnde und Konsumierende unter einem Dach. Mit 24 gewählten Vertreterinnen und Vertretern aus diesen verschiedenen Bereichen verkörpert er das Prinzip des assoziativen Wirtschaftens: Alle, die mit Demeter-Produkten in Berührung kommen, sollen aktiv mitgestalten können. Diese Idee ist kein Selbstzweck. Sie spiegelt die tiefe Überzeugung wider, dass faire Preise, Transparenz und echte Zusammenarbeit entlang der ganzen Wertschöpfungskette die Voraussetzung für eine dauerhaft gesunde Landwirtschaft und Gesellschaft sind.

Das zeigt sich auch in der Kommunikation. Die Biobarometer-Umfrage 2024 des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) belegt, dass Demeter in der Deutschschweiz einen gestützten Bekanntheitsgrad von 85 Prozent erreicht, gegenüber 74 Prozent im Jahr 2022. In der Westschweiz sind es 65 Prozent. Das sind bemerkenswerte Werte für ein Label, das konsequent auf Werteorientierung statt auf Massenmarketing setzt. Zudem wurde 2023 das Demeter-Suisse-Label eingeführt, das erste Produzentinnen und Produzenten bereits aktiv nutzen.

**Fachgruppen und Marktentwicklung**

Hinter dem Marktwachstum steckt auch strukturelle Arbeit. Demeter pflegt ein dichtes Netz von Fachgruppen, in denen Produzentinnen und Produzenten, Verarbeiterinnen und Verarbeiter gemeinsam zu Markt- und Fachthemen arbeiten, von Fleischabsatz über Saatgut bis zu Richtlinienänderungen.

*Eine Erfolgsgeschichte: Die biodynamische Anbaumethode überzeugt immer mehr Winzerinnen und Winzer.*
*Copyright: YOOL GmbH*

*Copyright: Patrick Schellenberg*

**«Was uns antreibt, ist die Überzeugung, dass nachhaltiges Wirtschaften und wirtschaftlicher Erfolg keine Gegensätze sind, sondern einander bedingen. Demeter lebt genau dieses Prinzip, Tag für Tag.»**

**Bettina Holenstein**
**Co-Geschäftsführerin Demeter Schweiz**

2024 wurde die Struktur der Fachgruppen neu ausgerichtet: Die bisherige Fachgruppe Lagergemüse, Ackerbau und Getreide wurde aufgeteilt und eine neue, eigenständige Fachgruppe Gemüse gegründet. Damit gibt es aktuell fünf Fachgruppen: Gemüse, Ackerkulturen, Geflügel, Weinbau und Rind. Die Neuausrichtung sorgt dafür, dass Fachthemen noch präziser bearbeitet und der gezielte Austausch innerhalb der Gruppen stärker gefördert wird.

Auf der Seite der Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer zählt Demeter heute 200 Betriebe, davon 97 Verarbeitungsbetriebe, 101 Handelsbetriebe und 2 Gastrobetriebe. Wie bereits im Vorjahr stellten Müllereiprodukte den grössten Teil der neu angemeldeten Produkte. Auch im Weinhandel ist eine hohe Aktivität zu verzeichnen, ein Bereich, in dem die biodynamische Methode auf wachsendes Interesse stösst.

**Für Biodiversität, gegen Gentechnik**

Demeter versteht sich nicht nur als Qualitätsmarke, sondern als politische Stimme in Fragen der Landwirtschaft und des Lebensmittelsystems. In den letzten beiden Jahren war das politische Engagement besonders intensiv. Demeter unterstützte 2024 die Kampagne zur Biodiversitätsinitiative finanziell und kommunikativ. In der Romandie und der Deutschschweiz waren je ein Demeter-Betrieb Gastgeber für viel beachtete Medienveranstaltungen. Das Stimmvolk lehnte die Initiative im September 2024 mit einem Nein-Anteil von 63 Prozent ab, doch Demeter hat die Diskussion mitgeprägt und wird weiter für starken Schutz natürlicher Lebensgrundlagen eintreten.

Parallel dazu engagiert sich Demeter als Mitglied des Trägervereins der Lebensmittelschutz-Initiative. Diese Initiative will die Wahlfreiheit der Konsumentinnen und Konsumenten verankern und sicherstellen, dass die Landwirtschaft und die Umwelt vor den Risiken der Gentechnik geschützt bleiben. Die Lebensmittelschutz-Initiative wurde am 27. Februar 2026 offiziell eingereicht. *

**Ein Verband im Aufbruch: die neue Demeter-Organisation**

Demeter Schweiz befindet sich mitten in einem historischen Schritt. Vier bisher eigenständige Organisationen schliessen sich zu einer gemeinsamen Organisation zusammen: der Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft (gegründet 1937), der Schweizerische Demeter-Verband, die Interessengemeinschaft Verarbeitung und Handel sowie der Schweizerische Verband der Konsumentenvereine. Die Gründung von Demeter Schweiz fand am 21. Mai 2026 statt. Die Vorbereitungen liefen bereits 2024 auf Hochtouren: Ressourcen wurden in die interne Kommunikation investiert, um alle Mitglieder der Poolpartner in den Dialog einzubinden. Denn: Je besser eine Entwicklung verstanden und mitgetragen wird, desto erfolgreicher kann sie umgesetzt werden.

* Gemäss erster Auszählung der Bundeskanzlei wurden für die Initiative weniger als die erforderlichen 100’000 bescheinigten Unterschriften eingereicht. Damit wäre das verfassungsmässige Quorum von 100’000 Unterschriften verfehlt. Der Ausgang der Nachzählung war bei Redaktionsschluss ungewiss.

«Biodynamische Landwirtschaft ist keine Methode. Sie ist eine Haltung. Wer die Erde als lebendigen Organismus begreift, übernimmt Verantwortung, die weit über den eigenen Betrieb hinausreicht.»

**Verena Wahl**
**Co-Geschäftsführerin Demeter Schweiz**

*Copyright: Patrick Schellenberg*

Der Zusammenschluss schafft eine Organisation, in der die engagierte Konsumentin genauso Mitglied sein kann wie der biodynamische Landwirt oder die Demeter-Käserin. Ein Modell, das Nähe zwischen Erzeugung und Tisch nicht nur predigt, sondern strukturell verankert. Die Co-Geschäftsführerinnen Bettina Holenstein und Verena Wahl leiten diesen Prozess mit grossem Engagement.

**Tief verwurzelt in die Zukunft**

Im Jubiläumsjahr 2024 traf sich die Biodynamic Federation Demeter International in Koberwitz, genau dort, wo Rudolf Steiner 100 Jahre zuvor seinen landwirtschaftlichen Kurs gehalten hatte. Unter dem Motto «Einander stärken für das nächste Jahrhundert der Biodynamik» kamen Vertreterinnen und Vertreter aus 35 Ländern zusammen. Es war eine Begegnung, die den globalen Resonanzraum der Bewegung sichtbar machte und gleichzeitig an ihre Wurzeln erinnerte.

In der Schweiz feierte Demeter das Jubiläum mit einem rauschenden Fest im Bierhübeli in Bern, über 50 Festlichkeiten auf Betriebsebene und einer Hauptversammlung im Goetheanum in Dornach, wo über 100 Teilnehmende zusammenkamen. Ein Ort, der perfekter kaum hätte gewählt werden können. Im Jahr 2028 wird zudem das Demeter-Label sein hundertjähriges Bestehen feiern.

Was bleibt, ist nicht Nostalgie, sondern Orientierung. Die Grundhaltungen aus der Gründungszeit von Demeter haben ihre Gültigkeit behalten, wie eine Überprüfung der Strategie zeigt: Ganzheitlichkeit, Nachhaltigkeit, Klimaschonung, Bodenfruchtbarkeit, Saatgutzüchtung, Tierwohl und ein geschlossener Stoffkreislauf auf dem Hof. Das sind keine Modeworte. Das sind Grundsätze, die Demeter-Betriebe täglich leben und die in einer Zeit raschen Wandels mehr Orientierungskraft denn je entfalten.

**Warum passen CoOpera und Demeter Schweiz so gut zusammen?**

Beide Organisationen teilen eine Grundhaltung: Wirtschaftliches Engagement soll sinnstiftend sein, für Menschen, für Betriebe, für die Gesellschaft. CoOpera investiert in Unternehmen, die mit ihrem Wirken einen konkreten ökologischen und sozialen Beitrag leisten. Demeter Schweiz vertritt Betriebe, die täglich beweisen, dass eine Landwirtschaft ohne Pestizide und Gentechnik nicht nur möglich, sondern produktiv, qualitätsvoll und zukunftsfähig ist. Beide denken in langen Zeithorizonten. Beide glauben daran, dass wirtschaftliches Handeln Verantwortung trägt, gegenüber den Menschen von heute und den Generationen von morgen. Und beide wissen: Vertrauen wächst langsam, wie ein guter Boden.

*Die biodynamische Landwirtschaft trägt dem Boden besondere Sorge: Rüebliernte.*
*Copyright: YOOL GmbH*

# Bilanz

| Aktiven | 2025 TCHF | % | 2024 TCHF | % |
|---|---|---|---|---|
| Flüssige Mittel | 57’546 | 6,2% | 50’202 | 5,5% |
| Forderungen | 3’348 | 0,4% | 3’675 | 0,4% |
| Vorräte | 13 | 0,0% | 26 | 0,0% |
| Obligationen und besicherte Anleihen inkl. Fonds | 106’149 | 11,4% | 85’685 | 9,4% |
| Aktien inkl. Anlagefonds Aktien (börsenkotiert) | 76’389 | 8,2% | 45’598 | 5,0% |
| Hypotheken Inland | 98’001 | 10,5% | 113’111 | 12,5% |
| Immobilien und Immobilienfonds | 318’514 | 34,2% | 328’238 | 36,2% |
| Immobilien-Beteiligungen | 78’274 | 8,4% | 68’344 | 7,5% |
| Anlagen und Darlehen Infrastruktur | 33’614 | 3,6% | 37’577 | 4,1% |
| Beteiligungen an nicht börsenkotierten Gesellschaften (Private Equity) und Forderungen (Private Debt) Inland | 815 | 0,1% | 1’880 | 0,2% |
| Hypotheken Ausland und Darlehen In- und Ausland | 77’496 | 8,3% | 93’860 | 10,3% |
| Beteiligungen und übrige Alt. Anlagen | 68’671 | 7,4% | 77’888 | 8,6% |
| Mobile Sachanlagen | 145 | 0,0% | 145 | 0,0% |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 13’609 | 1,5% | 1’142 | 0,1% |
| **Total Aktiven** | **932’585** | **100,0%** | **907’371** | **100,0%** |
| | | | | |
| **Passiven** | | | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 74’247 | 8,0% | 25’849 | 2,8% |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 1’056 | 0,1% | 1’477 | 0,2% |
| Arbeitgeber-Beitragsreserven | 3’276 | 0,4% | 3’554 | 0,4% |
| Nicht-technische Rückstellungen | 3’983 | 0,4% | 769 | 0,1% |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 424’434 | 45,5% | 453’989 | 50,0% |
| Vorsorgekapital Rentner | 393’413 | 42,2% | 386’862 | 42,6% |
| Technische Rückstellungen | 27’571 | 3,0% | 21’890 | 2,4% |
| Freie Mittel auf Ebene Anschlussfirma | 1’275 | 0,1% | 2’019 | 0,2% |
| Wertschwankungsreserven | 3’330 | 0,4% | 10’962 | 1,2% |
| Freie Mittel / Härtefonds | 0 | 0,0% | 0 | 0,0% |
| **Total Passiven** | **932’585** | **100,0%** | **907’371** | **100,0%** |

# Erfolgsrechnung

| Betriebsrechnung | 2025 TCHF | % | 2024 TCHF | % |
|---|---|---|---|---|
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | 41’037 | 37,1% | 40’879 | 35,3% |
| Einmaleinlagen, Eintrittsleistungen/FZL/Rückzlg. WEF & FZL Scheidungen | 69’616 | 62,9% | 75’022 | 64,7% |
| **Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen** | **110’652** | **100,0%** | **115’902** | **100,0%** |
| Reglementarische Leistungen | -46’840 | -42,3% | -46’719 | -40,3% |
| Austrittsleistungen | -105’565 | -95,4% | -52’794 | -45,6% |
| **Abfluss für Leistungen und Vorbezüge** | **-152’405** | **-137,7%** | **-99’514** | **-85,9%** |
| Bildung Vorsorgekapitalien | -157’323 | -142,2% | -154’889 | -133,6% |
| Auflösung Vorsorgekapitalien | 185’837 | 167,9% | 138’850 | 119,8% |
| Bildung/Auflösung technische Rückstellungen | -5’681 | -5,1% | -9’798 | -8,5% |
| Verzinsung des Sparkapitals | -5’511 | -5,0% | -6’504 | -5,6% |
| Versicherungsleistungen | 142 | 0,1% | -1 | -0,0% |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | -206 | -0,2% | -206 | -0,2% |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds bei ungünstiger Altersstruktur | 459 | 0,4% | 447 | 0,4% |
| **Nettoergebnis aus Versicherungsteil** | **-24’035** | **-21,7%** | **-15’713** | **-13,6%** |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlage (vor Bewertungskorr. Immobilien) | 9’616 | 8,7% | -19’967 | -17,2% |
| Verwaltungsaufwand Versichertenverwaltung | -3’085 | -2,8% | -3’018 | -2,6% |
| Erfolg Bewertungen Immobilien nach FER26 | 9’873 | 8,9% | 21’635 | 18,7% |
| **Ergebnis vor Bildung Wertschwankungsreserve** | **-7’632** | **-6,9%** | **-17’063** | **-14,7%** |
| Veränderung Wertschwankungsreserve | 7’632 | 6,9% | 17’063 | 14,7% |
| **Betriebsergebnis** | **-0** | **-0,0%** | **0** | **0,0%** |

# Kennzahlen 2025 auf einen Blick

Zum gesamten Jahresbericht: coopera.ch/jb2025/

**Vermögensstruktur und Gesamtvermögen**

Immobilien und Immobilienfonds: 34,15%

Obligationen: 11,38%

Hypotheken Inland: 10,51%

Immobilien-Beteiligungen: 8,39%

Hypotheken Ausland und Darlehen In- und Ausland: 8,31%

Aktien: 8,19%

Beteiligungen und übrige alternative Anlagen: 7,36%

Flüssige Mittel: 6,17%

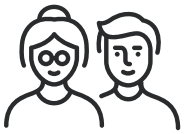
Infrastrukturanlagen: 3,60%

Diverse Aktiven: 1,84%

Nicht börsenkotierte Beteiligungen und Forderungen Inland: 0,09%

**522**

Anzahl angeschlossene Betriebe



**4706**

Anzahl aktive Versicherte

**1913**

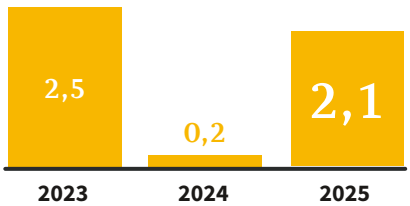
Anzahl Rentnerinnen und Rentner

**100,4**

Deckungsgrad [%]

**933**

Bilanzsumme 2025 [Mio. CHF]




Anlageperformance [%]

*Titelbild: Landwirtin Claudia Schneider vom Biohof Tiefmoos in Tägertschi im Kanton Bern. Copyright: Pascal Mora*